

KONTAKT & RÜCKFRAGEN

Anmelden

Donja Banai
(sie/ihr – she/her)

M dbanai@bs-anne-frank.de

Bildungsstätte Anne Frank
Zentrum für politische
Bildung Hessen
Hansaallee 150
60320 Frankfurt am Main

Sebastian Klinke
(er/ihm – he/his)

M klinke@kubi.info

KUBI Gesellschaft für Kultur
und Bildung gGmbH
Hanauer Landstraße 182A
60314 Frankfurt am Main

 bildungsstaette.anne.frank

 BS_AnneFrank

 bsannefrank

 KulturundBildung

 kubi.kulturundbildung

Gefördert von:

STADT  STADTSCHULAMT
FRANKFURT AM MAIN



ACHTUNG, FAKE NEWS!



**Fachtag zum pädagogischen
Umgang mit antisemitischen und
rassistischen Falschmeldungen
und Verschwörungsideologien**

**Donnerstag, 29. September 2022
13:00 - 17:00 Uhr
Bildungsstätte Anne Frank,
Frankfurt a. M.**



**Fachtag im Rahmen des Projekts
„Frankfurter Schulen schauen hin!“**



Eine Kooperationsveranstaltung der KUBI gGmbH
und der Bildungsstätte Anne Frank

ACHTUNG, FAKE NEWS!



Fachtag zum pädagogischen Umgang mit antisemitischen und rassistischen Falschmeldungen und Verschwörungsideologien

Bewusste Falschmeldungen und Verschwörungserzählungen, sogenannte Fake News, sind ein Brandbeschleuniger für Antisemitismus und Rassismus – nicht erst seit der Coronapandemie. Nicht zufällig richten sie sich häufig gegen bestimmte gesellschaftliche Gruppen. Sie befeuern Antisemitismus und Rassismus und tragen somit zur gesellschaftlichen Spaltung bei.

Im digitalen Zeitalter sind Fake News leicht zu verbreiten, aber oft schwer zu erkennen. In den sozialen Medien erfahren sie weite Verbreitung und sind besonders für Jugendliche leicht zugänglich. Im Umgang mit Fake News kommt pädagogischen Fachkräften so eine besondere Rolle zu. Der persönliche Zugang zu ihren Schüler*innen ermöglicht es Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen, präventiv gegen den Konsum von Fake News vorzugehen und gegenüber Gefahren zu sensibilisieren. Gleichzeitig können sie kulturelle und religiöse Vielfalt als Chance für ein harmonisches Miteinander innerhalb der Schulgemeinschaft nutzen und fördern.

Ziel des Fachtages ist es, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie mit Fake News innerhalb der Schulgemeinde umgegangen werden kann. Der Fachtag findet im Rahmen des Projekts „Frankfurter Schulen schauen hin!“ der Bildungsstätte Anne Frank in Kooperation mit der Gesellschaft für Kultur und Bildung gGmbH (KUBI) statt. Weitere Infos zum Projekt finden Sie auf unserer Website: bsaf.info/frankfurter-schulen

Das Angebot richtet sich an Pädagog*innen an Schulen, insbesondere Schulsozialarbeiter*innen, Fachkräfte der Jugendhilfe in der Schule und UBUS-Kräfte.

Anmeldungen sind ausschließlich unter dem Anmeldebutton möglich. Die Anmeldung zu einem Workshop setzt die Teilnahme am gesamten Programm voraus. Die Teilnahme ist kostenfrei.



PROGRAMM

29. September 2022

Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt a. M.

13:00 Uhr **BEGRÜSSUNG**

13:30 Uhr **IMPULS**
von Alia Pagin



Fake News, also gezielte Falschinformationen, um gegen marginalisierte Gruppen zu hetzen, sind in den seltensten Fällen von Verschwörungsnarrativen zu trennen. Spätestens seit der Pandemie sind diese Phänomenbereiche in einem breiten öffentlichen Bewusstsein angekommen. Der Raum Schule als öffentlicher Raum ist davon nicht ausgenommen. Wie hängen diese Themen zusammen, warum geht es auch immer um Formen von Diskriminierung und wie können wir Medienkompetenz in Bezug darauf schulen? Wieso betrifft das nicht nur digitale Medien und welche Handlungsoptionen gibt es, um diese Themen im Bildungsbereich aufzugreifen?

Alia Pagin arbeitet seit fast 20 Jahren als freie Medienpädagogin im Bildungsbereich, unter anderem ist sie Lehrbeauftragte an der Goethe-Universität Frankfurt und Teammitglied bei Der Goldene Aluhut. Sie arbeitet zu dem Thema sowohl mit Kindern und Jugendlichen als auch in der Erwachsenenbildung.

14:30 Uhr **WORKSHOPS**
Workshop 1: Fake News erkennen und widersprechen
mit Fabian Jellonnek

Der Brexit und die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten waren Vorboten für eine Entwicklung, die längst auch in Deutschland angekommen ist. Spätestens seit der Coronapandemie zeigt sich auch hierzulande die verheerende Wirkung von Fake News und Halbwahrheiten: Sie spalten die Gesellschaft, untergraben das Vertrauen in die Demokratie und können zu Gewalt anstacheln. Viele Fake News gründen auf den Mustern antisemitischer Klischees und verbreiten rassistische Weltbilder und Vorstellungen.

Woran kann man Fake News erkennen und wie kann man ihnen widersprechen? Darüber informiert der Politikwissenschaftler **Fabian Jellonnek** von achtsegel.org in diesem methodengestützten Workshop. Im gemeinsamen Austausch wollen wir Problemlagen aus dem beruflichen und privaten Alltag identifizieren, bei denen Fake News eine Rolle spielen und gemeinsam nach Handlungsstrategien suchen.



14:30 Uhr

WORKSHOPS

Workshop 2: Umgang mit Fake News im Kontext Schule am Beispiel von TikTok

mit Chioma Oguebinike und Fadi Einuz

In den sozialen Medien wird es zunehmend schwieriger, Fake News von Nachrichten etablierter Medien zu unterscheiden. Immer mehr Falschmeldungen werden geteilt und befeuern mitunter Desinformation, Rechtspopulismus, Rassismus und die Verbreitung von Verschwörungserzählungen.

Dieser Workshop setzt sich mit den Funktionen und Auswirkungen von Fake News in den sozialen Medien im Kontext Schule auseinander und fragt nach sozialpädagogisch günstigen Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit mit Schüler*innen. Zur Annäherung an das Thema wird die Social-Media-Erlebniswelt der Jugendlichen am Beispiel von TikTok betrachtet. Wie funktioniert TikTok? Wie können die Verbreitungswege von Fake News aussehen? Welche Gruppen sind im Besonderen von Fake News betroffen? Welche technischen Möglichkeiten bietet TikTok beispielsweise zum Schutz von personenbezogenen Daten? Wie können Fake News gemeldet werden? Wie können Fachkräfte konstruktiv mit diesen Inhalten in der Unterrichtsgestaltung umgehen?

In diesem Workshop lernen Sie anhand von Impulsen, interaktiven Beispielen und dem kollegialen Austausch, wie Sie das Thema in Ihrer Arbeit mit den Jugendlichen und im Unterricht bearbeiten und pädagogisch vermitteln können. Der Workshop wird geleitet von **Chioma Oguebinike**, Co-Leiterin und **Fadi Einuz**, Bildungsreferent von Rote Linie – Pädagogischen Fachstelle Rechtsextremismus.

Chioma Oguebinike, MA Kultur- und Sozialanthropologie, ist hessenweit in der Distanzierungs- und Umfeldberatung sowie in der Prävention von Rechtsextremismus tätig.

Fadi Einuz, BA Orientwissenschaften, Bildungsreferent für Hate Speech bei Rote Linie – Pädagogische Fachstelle Rechtsextremismus, ist hessenweit in der Bildungsarbeit und der Rechtsextremismusprävention tätig.

16:00 Uhr

AUSTAUSCH & DISKUSSION

17:00 Uhr

ABSCHLUSS

Anmelden